

ISEK Lebendige Zentren Großalmerode – 2. Sitzung der Lokalen Partnerschaft PROTOKOLLENTWURF

datum_ 13.01.2022	gesprächsteilnehmer*innen_
ort_ Videokonferenz	<i>Mitglieder Lokale Partnerschaft:</i> Wolfgang Evers
verteiler_ Mitglieder der Lokalen Partnerschaft	Vincent Koch, Jugendparlament Volker Pforr, CDU-Fraktion
unterzeichner*in_ Hansjürgens	Susanne Sandrock, Schulsozialarbeit Arne Störmer, Seniorenbeirat/Bürgerverein i. G.
seiten gesamt_ 4	Christina Vollert, Familienbeirat
anhang_ Präsentation	Joachim Siebold, Bauamt Großalmerode Finn Thomsen, Bürgermeister Großalmerode
	Heike Brandt, Fördergebietsmanagement Elena Hansjürgens, Fördergebietsmanagement Tim König, Fördergebietsmanagement

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. ISEK (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) Großalmerode Südstadt:
Vorgesehene Maßnahmen und Zeit-, Kosten- und Finanzierungsübersicht
3. Zuwendungsbescheid 2021: bewilligte und geplante Maßnahmen
4. Jahresantrag 2022: vorgesehene Maßnahmen
5. Anreizförderung für Private
6. Weiteres Vorgehen

Die Präsentation zur Sitzung ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Nachfolgend sind die Rückfragen, Ergänzungen und Diskussionen zusammengefasst.

Zu 1.) Einstieg

Herr Bürgermeister Thomsen begrüßt die Teilnehmenden zur zweiten Sitzung der Lokalen Partnerschaft, die durch das Format der Videokonferenz trotz der Corona-Situation stattfinden kann. Er berichtet, dass das ISEK vom Büro akp_ mittlerweile als Entwurf fertiggestellt ist und nun die Ergebnisse besprochen werden sollen. Zu den weiteren Schritten wird Herr Thomsen am Ende der Sitzung informieren.

Herr König vom Büro akp_ übernimmt die Moderation des Abends und stellt die Tagesordnung vor. Er betont auch die langfristige Bedeutung der Lokalen Partnerschaft, die den Förderprozess auch in den nächsten Jahren begleiten und sich dazu voraussichtlich ca. zwei Mal im Jahr treffen wird.

Das gesamte ISEK umfasst inklusive Bestandsanalyse über 100 Seiten, im Rahmen der öffentlichen Beteiligungsunden und der Projektwerkstatt wurden alle wichtigen inhaltlichen Fragen besprochen. Die Hinweise und Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung sind in das Konzept eingeflossen.

Heute wird der wichtigste Part vorgestellt, nämlich die einzelnen Projekte, die im Förderzeitraum umgesetzt werden sollen und nun konkreter ausgearbeitet und mit Kostenschätzungen hinterlegt sind. Die Zeichnungen, die zur Erläuterung einzelner Maßnahmen ergänzt wurden, stellen ein erstes Konzept dar, das zur Projektumsetzung jeweils noch konkretisiert werden muss. Das ISEK stellt also den Rahmen für das Förderprogramm in Großalmerode dar, die Fördermittel zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werden durch die Stadt jährlich beantragt. Die Finanzierungs- und Maßnahmenübersicht im ISEK dient hierbei als Richtschnur, ist aber auch nicht strikt bindend, so dass bei der Umsetzung stets aktuelle Umstände und Erfordernisse reagiert werden kann. Nach Bewilligung der Maßnahmen durch den Fördermittelgeber kann die Umsetzung beginnen, d.h. die entsprechenden Planungen beauftragt werden. In vielen Fällen ist im Rahmen der konkreten Planung von Projekten auch weiterhin die Beteiligung der Bürger*innen und Akteur*innen in Großalmerode vorgesehen, zudem wird die Lokale Partnerschaft fortlaufend über den Stand der Umsetzung informiert.

Anhand des Übersichtsplans aller Maßnahmen wird deutlich, dass alle Bereiche des Fördergebietes von dem Programm profitieren sollen.

Zu 2.) ISEK: Maßnahmen sowie Zeit-, Kosten- und Finanzierungsübersicht

Die Projekte sind in der beigefügten Präsentation inklusive der Kostenschätzungen aufgeführt. Nachfolgend werden die zusätzlichen Fragen, Anmerkungen und Ergänzungen zusammengefasst.

Bei den Maßnahmen zum Fastner-Gelände ist eine potentielle, langfristige Verlegung des städtischen Bauhofs und die voraussichtlich damit verbundenen Umbaumaßnahmen noch nicht in der Kalkulation enthalten, die entsprechenden Kosten kämen zur dargestellten Summe hinzu. Zudem wird angemerkt, dass anhand der architektonischen Studie der Investitionsbedarf für die Herstellung des Brandschutzes zum Erhalt des Gebäudes (Obere Scheidquelle Nr. 4,6,8) kritisch zu prüfen sei, Aufwand und Nutzen müssen in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

Zur Konzeption und Neustrukturierung des Wilhelm-Speck-Platzes wird darauf hingewiesen, in die Planung als wichtigen Anlieger insbesondere den Betreiber des Edeka-Marktes einzubeziehen in Bezug auf die Verkehrsführung, Anlieferungsbedarf, Parkplätze etc. Im Rahmen der Planung soll eine Begehung mit den Anliegern, dem Ortsbeirat und der lokalen Partnerschaft stattfinden.

Das für den sogenannten „Dreiecksplatz“ vorgesehene Vorgehen, die konzeptionellen Vorschläge in einem ersten Schritt mit den Anlieger*innen zu besprechen, wird von den LoPa-Mitgliedern als notwendiger Schritt bestätigt.

In Bezug auf das Mehrgenerationenhaus erfolgt der Hinweis, dass der Werra-Meißner-Kreis die Gründung einer eigenen Wohnungsbaugesellschaft beabsichtigt, wie es ähnlich bereits in anderen Landkreisen praktiziert wird. Dies könnte ein wichtiger Ansatz sein, um ein solches Vorhaben als Modellprojekt in Großalmerode umzusetzen. Die Entwicklung wird weiterverfolgt.

Für die Planungen zur Verkehrsberuhigung im Bornhof, für die u.a. wechselseitiges Parken vorgeschlagen wird, wird auf den Bedarf einer angemessenen Durchfahrt für Räumfahrzeuge hingewiesen, welcher bei der Planung berücksichtigt werden muss.

Vonseiten des Jugendparlamentes wird zudem der Wunsch nach Räumlichkeiten für Jugendliche ergänzt, der durch Darstellung im ISEK als mögliches Projekt, welches sich noch konkreter entwickeln muss, offengehalten werden soll. Dies wird im Rahmen der Einzelmaßnahmen im ISEK ergänzt.

Zu 3.) Bewilligungsbescheid 2021

Die Maßnahmen, die Anfang 2021 bereits vorausschauend beantragt wurden, sind nun bewilligt und können umgesetzt werden: Neugestaltung des Spielplatzes in der Friedhofstraße, Konzeption für den Friedhof und Auflegen eines Anreizprogramms (vgl. TOP 5).

Spielplatz

Herr König stellt die Idee vor, den Spielplatz mit Orientierung an der Bergbaugeschichte Großalmerodes zu gestalten. Anhand von Beispielfotos aus verschiedenen Orten wird deutlich, dass vielfältige Möglichkeiten zur Umsetzung des Themas in Form von Spielgeräten bestehen. Im Rahmen der Beteiligung zur konkreten Spielplatzplanung sollen Ideen entwickelt werden, wie besonders der Bergbau in Großalmerode umgesetzt werden kann, z.B. durch die Einbindung der typischen Tontiegel als Gestaltungselement o.Ä. In Bezug auf die Beteiligung wird insbesondere auf den Familienbeirat als wichtigen Akteur hingewiesen.

Zum weiteren Vorgehen (vgl. Präsentation) betont Herr König, dass das Projekt nun zügig angegangen werden soll, damit möglichst zeitnah schon erste Erfolge des Förderprogramms in der Südstadt sichtbar werden. Für die Umsetzung ist allerdings zunächst noch eine vertragliche Vereinbarung mit der Fa. Gundlach als Eigentümerin der Fläche notwendig.

Konzept Friedhof

Frau Brandt stellt zum Friedhof einige beispielhafte Ansätze vor, wie in verschiedenen Städten ebenfalls mit der Frage der Nachnutzung von Friedhofsflächen umgegangen wird (vgl. Präsentation). Die vorgesehene Studie soll sich für den Friedhof in Großalmerode der Fragestellung annähern, wie ggf. zukünftig freiwerden Flächen genutzt werden können. Weitere Aufgaben für das Konzept wurden bereits mit der Stadtverwaltung überlegt (s. Präsentation), die Teilnehmenden haben keine Ergänzungen. Es wird betont, dass auch bei diesem Projekt die Beteiligung der Menschen vor Ort und insbesondere der Friedhofskommission als wichtigem Gremium vorgesehen ist.

Zu 4.) Förderantrag 2022

Die vorgeschlagenen Projekte und die Priorisierung findet die Zustimmung der LoPa-Mitglieder (s. Präsentation).

Es wird ein hohes öffentliches Interesse an der Gestaltung des Wilhelm-Speck-Platzes erwartet, daher soll die Planung frühzeitig mit öffentlicher Beteiligung stattfinden. Zunächst steht die Beantragung des Projektes an, anschließend wird ein Büro mit der Planung beauftragt, welches dann alle zentralen Akteur*innen sowie die Öffentlichkeit beteiligen wird.

Zu 5.) Anreizförderung für Private

Nachdem die Fördermittel für das Anreizprogramm bewilligt wurden, muss nun eine kommunale Richtlinie zu den Förderbedingungen in Großalmerode erstellt und beschlossen werden. Herr König verdeutlicht die möglichen Inhalte anhand von Beispielen aus anderen Kommunen. Die LoPa-Mitglieder stimmen den vorgeschlagenen Förderinhalten und -bedingungen zu, sodass akp_ in Abstimmung mit der Stadtverwaltung zeitnah eine Förderrichtlinie erstellen und mit dem hessischen Wirtschaftsministerium abstimmen kann.

Aus anderen Kommunen besteht die Erfahrung, dass sich Fördermöglichkeiten insbesondere dann herumsprechen, sobald erste private Vorhaben gefördert werden. In Großalmerode soll von Beginn an die Eigentümer*innen umfangreich informiert werden. Der Vorschlag einer Info-Veranstaltung mit Einladung aller Eigentümer*innen im Fördergebiet zur Erläuterung der Fördermöglichkeiten für Private (Anreizprogramm sowie größere Einzelvorhaben) wird von allen Teilnehmenden begrüßt. Ansprechbar für Fragen privater Förderung ist das Fördergebietsmanagement mit Herrn König und Frau Brandt.

Zu 6.) Weiteres Vorgehen

Herr Thomsen gibt zum Abschluss noch einen Ausblick auf das weitere Vorgehen. Im Anschluss an die Sitzung soll den LoPa-Mitgliedern zur Information das gesamte ISEK digital zur Verfügung gestellt werden. **Anmerkungen können noch bis Mitte Februar (17.2.) an akp_ rückgemeldet werden.** Der abgestimmte Entwurf soll dann im März in den städtischen Gremien beschlossen werden (Stadtverordnetenversammlung am 17. März, auch Ortsbeirat und Haupt- und Finanzausschuss).

Die Lokale Partnerschaft soll wieder zusammenkommen, wenn es Entwicklungen bei den laufenden Projekten zu besprechen gibt. Bei Bedarf kann es in diesem Jahr ggf. insgesamt drei LoPa-Sitzungen geben.